

Weichenstellung fürs Lindenareal

STECKBORN In Steckborn kommt am 5. Juni der Baurechtsvertrag für das Lindenareal an die Urne. Nachdem anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2015 die Umzonung des Areal mit überwältigendem Mehr gutgeheissen wurde, hat das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau die Zonenplanänderung inzwischen genehmigt. «Somit können nun Steckborns Stimmberechtigte einen weiteren Schritt zur Realisierung der Überbauung des Areal machen», heisst es in einer gestern veröffentlichten Mitteilung der Stadt Steckborn. Die Absicht zur Schaffung von bezahlbarem und altersdurchmischtem Wohnraum sei im Baurechtsvertrag genauso wie in den Statuten der Wohnbaugenossenschaft (Woba) Linde verankert.

Das Überbauungskonzept basiert auf dem Siegerprojekt «Fiorino» der Ramser Schmid Architekten GmbH, Zürich. Diese hat den 2014 von der Gemeinde durchgeführten Architekturwettbewerb für sich entschieden. Mit dem grundbuchamtlichen Vollzug des Baurechtsvertrages verpflichtet sich die Woba, dieses Projekt weiterzuarbeiten und bis zur Realisierung zu bringen.

Erschwingliche Mieten

Bereits bei der Zusammenlegung der verschiedenen Grundstücke durch die evangelische Kirchengemeinde, die Primarschulgemeinde und die Politische Gemeinde vor rund zehn Jahren wurde das Ziel formuliert, altersdurchmischten Wohnraum zu erschwinglichen Mieten zu schaffen. Mit der Zustimmung zum vorliegenden Baurechtsvertrag und der Verpflichtung zur Realisierung des Siegerprojektes rücke dieses Ziel nun in greifbare Nähe, hält die Stadt Steckborn fest.

Mit Ausnahme der ausgewiesenen Dienstleistungsflächen für ein Gesundheitszentrum, einen Kantonspolizeiposten und weitere kantonale Büronutzungen, welche zu Marktkonditionen vermietet werden, sind ausschliesslich Mietwohnungen geplant. Der aktuelle Wohnungsspiegel sieht zirka 35 Wohneinheiten vor. Die Woba Linde wird dabei verpflichtet, die Wohnungen nach dem Selbstkostenprinzip zu bewirtschaften und zu vermieten. Es werden keine Eigentumswohnungen erstellt und auch keine Flächen im Stockwerkeigentum ausgeschieden. Die detaillierten Angaben zum Baurechtsvertrag können auf der Website www.steckborn.ch heruntergeladen werden. (r.)



Wo geht's wohl zum Wolkenstein? Kartenlesen und Teamarbeit gehören mit zum Programm der Schulwoche im Wald für die Steiner Unterstufe. Bild Ursula Junker

Der Wald als Schulzimmer

Vogelstimmen erkennen, Brennnesseltee kochen, eine Holzhütte bauen – die Waldschulwoche für die Unterstufe der Primarschule Stein am Rhein schärft alle Sinne.

VON **URSULA JUNKER**

STEIN AM RHEIN Schon beim Hinaufsteigen zur Ergete tönen von Weitem Kinderstimmen durch dem morgendlichen Steiner Wald. Buben tollern zwischen den Bäumen herum, Mädchen schnitzen an Holzteilen, eine kleine Erstklässlerin liegt mit geschlossenen Augen auf drei runden Hölzern.

Die Lehrerinnen sitzen am grossen Tisch bei warmem Tee und halten Rückschau auf die frühe Morgenstunde. Die Pause ist wohlverdient, denn seit morgens halb sieben ist die Gruppe unterwegs, hat mit Jürg Binkert und Urs Weibel dem Vogelgesang gelauscht und einzelne Stimmen daraus erkennen gelernt. «Wirklich gesehen haben wir die Vögel nicht», erzählen die Mädchen in der Waldhütte. Aber jemand habe ihnen erklärt, wie sie pfeifen und wie sie heissen. Gut, dass gleich ein Vogelruf erklingt. Die Probe aufs Exempel zeitigt ein positives Ergebnis: Nach einer kur-

zen Besprechung sind sich die Mädchen einig – es muss sich um eine Amsel handeln. Der morgendliche Weg mit den beiden Biologen gehört zum Programm der Waldwoche wie auch der abendliche Gang mit Silvio Lorenzetti, der die Kinder zu Wildwechsellern und Schlafstätten von Rehen führt.

Ein Mikado für den Pausenplatz

Für das Tagesprogramm sind die Lehrerinnen zuständig. «Wir bieten fünf verschiedene Aktivitäten an, innerhalb deren die Kinder rotieren», sagt Regina Baschnagel. Eine Gruppe baut mit allem, was der Wald hergibt, Zwergenhäuser. Eine zweite strebt mehr in die Höhe, sie baut aus Fallholz eine Hütte für Menschengrösse. Ein weiteres Angebot befasst sich mit all den essbaren Wildkräutern, die im Wald zu finden sind, kocht Tee aus Brennnesseln und Waldmeister und rührt einen Kräuterquark zusammen. Dann soll im Wald auch noch ein riesengrosses Mikado entstehen, mit dem man auf dem Pausenplatz künftig spielen kann. Die letzte Gruppe macht sich auf, anhand von Karte und Bildern den Wolkenstein zu finden.

Das bedarf einer kleinen Einführung, die in eine schwierige Aufgabe mündet. Erst einmal gilt es, auf dem Kartenausschnitt – auf dem der Weg zum Wolkenstein rot markiert ist – das Schulhaus auszumachen, dann die Ergete und dazu

noch den genauen Standplatz. Als Zweites fügen die Schüler die Motive, die sie auf dem Weg finden müssen, zu einem Memory zusammen. Dann geht es in Zweiergruppen auf Entdeckungsreise, vorneweg Nanette Süess, zuhinterst Ruth Müller, die von jetzt an die Kinder selbstständig arbeiten lassen. Das kann ganz schön knifflig sein. «Ist das jetzt wirklich der abgebildete Markstein?», werweisen die zwei Knaben, vergleichen sorgfältig die Merkmale und kommen zu einem klaren Schluss. Das Original vor ihnen ist zu klein, der gesuchte muss mehr aus dem Boden ragen.

Jedes Team findet das Ziel

Diese kleine Diskussion ist beispielhaft für die ganze Suche. Immer wieder besprechen sich die kleinen Teams, schauen ganz genau hin, wägen ab, bleiben so den ganzen Weg immer beim Thema und lernen dabei den realen Standort mit der Karte in Übereinstimmung zu bringen. Und klar, alle finden den Weg zum Wolkenstein, wo sie ihren Znüni auspacken und wo die Lehrerinnen die Arbeiten kontrollieren. Die Erfolgsquote ist hoch, die Zufriedenheit auch. Erst recht, als sich noch jedes Kind einen Stein aussuchen darf. Eigentlich hätte der heutige Morgen den Abschluss bilden müssen, meint einer der grösseren Jungen kurz vor der Rückkehr vom Wolkenstein ganz versonnen, so schön sei das gewesen.

Heute im Einwohnerrat Riipark und Schiffsanlegestelle

STEIN AM RHEIN Unter dem Vorsitz von Peter Spescha tagt heute Abend der Steiner Einwohnerrat (20 Uhr, im Bürgerasyl). Für Diskussionen sorgen dürfte das Traktandum «Sistierung Volksinitiative Riipark», dem ein langes Hin und Her zwischen Stadtrat und den Vertretern der Volksinitiative Strandbad Niderfeld vorausgegangen ist. In diesem Zusammenhang ist eine Badkommission eingesetzt worden, die Unterhalt und Betrieb der Anlagen Riipark und Espi begleiten soll. Der Einwohnerrat muss nun über den Antrag zur Sistierung debattieren und einen Beschluss fassen. Eine formelle und materielle Prüfung würde erst vorgenommen, wenn eine Sistierung abgelehnt würde.

Auch die Motion von Arthur Cantieni und sechs weiteren Unterzeichnern dürfte zu reden geben. Der Stadtrat wird aufgefordert, die Schiffsanlegestelle bis spätestens zur Saisonöffnung 2017 hindernisfrei und behindertengerecht zu gestalten. Die Sanierung sei nun vordringlich zu behandeln, finden die Motionäre.

Weiter auf der Traktandenliste stehen zwei Bauabrechnungen – fürs Chnebelgässli und die Rietstrasse. Gemäss den Ausführungen des Stadtrats wurden beide Baukredite unterschritten, einmal um 7000 Franken (Chnebelgässli) und einmal um 21000 Franken (Rietstrasse). (efr.)

Neuer Präsident für Bodman-Stiftung

GOTTLIEBEN Die 1996 gegründete Thurgauische Bodman-Stiftung erinnert mit dem renovierten Bodmanhaus in Gottlieben an den Schriftsteller Emanuel von Bodman. Sie hat dort einen Treffpunkt für Schreibende und Literaturfreunde eingerichtet. Seit 2000 wurde der Stiftungsrat von Rechtsanwalt Robert Furer aus Frauenfeld präsiert. Nach 16 Jahren gibt Furer das Präsidium nun ab. Ebenfalls zurückgetreten ist Heinz Bothien. Auch er gehörte dem Stiftungsrat von Beginn weg an und war massgeblich an der Herausgabe von Katalogen beteiligt. Als neuer Präsident hat sich jetzt Claudius Graf Schelling (Arbon) zur Verfügung gestellt. Weiter gehören dem Stiftungsrat Peter Grimm (Gottlieben), Kurt Brunschweiler (Hauptwil), Bernhard Bertelmann (Arbon) und Walter Rügert (Radolfzell) an. (r.)

ANZEIGEN

Fundgrube

ALTMANN BOOTE
HONDA MARINE
Boote Bootmotoren Zubehör Service
TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH
A1418123

Sommerreifen zu teuer?
... aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!
Tel. 052 743 17 21
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut!
A1412184

www.beeri.li **Selbstpflückhof** A1420104
Hoffest, Pfingstmontag, 16. 5.
Fam. W. Fürst, Mühlebachhof, Dachsen

Juhui, es isch wieder soiiiit
Am 14. Mai goht zThaynge Badi Büte-Beiz wieder uf. Mir freued üs uf eu. Gaby u. Walter Taverna
A1419398

2-Rad-Center Schaffhausen
KUBLER
FULACHSTR. 4 - 6
052 625 31 68

Viel Spass am slowUp!
Raleigh + KTM
Alle Modelle sofort lieferbar!
Mit Probefahren
Grosse Auswahl an Velos + Elektrovelos bietet nur das Fachgeschäft:
Spezialservice
A1420120

International School of Schaffhausen
Tag der offenen Tür/Open House
Freitag, 13. Mai, 10.30–15.00 Uhr. Offene Klassenzimmer und Projektausstellungen der 5. und 10. Klasse. Mühlientalstrasse 280 (Logierhaus), Schaffhausen, www.iss.ch, Tel. 052 624 17 07
A1420045

Antiquität bis Zuchtfisch
Fundgrube-Inserat online erfassen
www.shn.ch

Schafuuser Puuremärkt A1420102
In der Markthalle am Kirchhofplatz übernimmt die Fam. Eichenberger, aus Uhwiesen den Standplatz der Fam. Schüpbach. Die Fam. Schüpbach dankt allen herzlich für ihre Kundentreue. **Öffnungszeiten:** Fr., 9.00–17.30, Sa., 8.00–12.00 Uhr, Di., 8.00–12.00 Uhr

Wohnungsauflösung A1420079
Alles muss raus. Div. Kleidungsstücke Gr. 34/36, Dekomaterial usw. **Samstag, 14. Mai, 13 bis 18 Uhr.** Hauptstr. 36, Langwiesen

Computer-Rundumservice
Faire Preise für IT Reparatur, Verkauf, Support, Netzwerk, Cloud. **hemutec gmbh / Küng Computer, Tel. 052 620 02 95**
A1410509

ZH Wyländer, rot, 6x7dl, Fr. 45.-
Amarillo, Plattenweg 2, auf d. Breite
A1420086

Copy + Print AG
für kleinformatige Drucksachen
Ebnatstrasse 65 / Tel. 052 624 84 77
www.copyprintsh.ch

Ausgezeichnet zu Spargeln und Melonen:
Unser hausgemachter Blauburgunder Rohschinken
Das Original
seit 10 Jahren exklusiv bei uns an der Vorgergasse
herren
METZGEREI FÜR BESTE QUALITÄT
Vorgergasse 35, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 625 45 32
A1419311